

**Zeitschrift:** Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde  
**Band:** 54 (1992)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Prof. Dr. Max Banholzer : 25 Jahre Redaktor der "Jurablätter"  
**Autor:** Habegger, Hans Ulrich  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-862485>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Prof. Dr. Max Banholzer, Solothurn

25 Jahre Redaktor der «Jurablätter»

Seit 1968 betreut Prof. Dr. Max Banholzer die Schriftleitung unserer Monatsschrift «Jurablätter». Belesen und mit viel Verständnis für die verschiedenen Kulturkreise, die unsere Zeitschrift anspricht, versteht er es, jeden Monat eine kleine, aber viel beachtete Publikation zu redigieren. Seine Erfahrung als Geschichtslehrer, seine zahlreichen Kontakte als ehemaliger Präsident des Historischen Vereins des Kantons Solothurn kommen ihm dabei sehr zugute. Es gehört zu den vornehmsten Anliegen unserer Zeitschrift, die heimatliche Geschichte und das einheimische Brauchtum zu pflegen und die gewonnenen Erkenntnisse der Nachwelt schriftlich zu erhalten und zu vermitteln. Die «Jurablätter» wollen nicht nur erforschen, sie wollen auch bewahren und dem Mitbürger die Augen öffnen für die schönen Werte, die in der Literatur, im ländlichen Brauchtum, in der Natur und in der Architektur liegen. Dies ist Dr. Banholzer ausgezeichnet gelungen. Dafür danken ihm die vielen treuen Leser, die Inserenten und ganz besonders der Verlag.

*Hans Ulrich Habegger  
Verleger*

---

## Buchbesprechung

### *Blueme-Fritz*

«Mehr als ein Original» — so wird der stadtbekannt Basler Fritz Holderried im Untertitel bezeichnet. Er ist wirklich mehr, sein Leben ist die Geschichte eines Wunders. Sie erzählt, wie das totgewähnte Siebenmonatskind mit schweren Schäden, das sein Leben in 13 Jahren in 5 verschiedenen Heimen und bei 8 Pflegeeltern fristete und dabei nie lesen und schreiben lernte, sich zum brauchbaren Glied der Gesellschaft, zum selbständigen Blumenhändler, zum respektierten Basler Bürger, sogar zum Autofahrer — und dabei eben doch auch zum weitherum bekannten Original entwickelte. Sie berichtet von einem Menschen mit unglaublicher Willenskraft und Durchhaltevermögen, mit ausgeprägtem Sinn für praktische Möglichkeiten und einem guten Schuss Schalk und Humor. Verfasst hat sie Hansruedi Lerch, der seinerzeit auch das Leben des

«Dällebach Kari» geschrieben hat; er erzählt ohne falsches Heldenpathos, auch ohne die sonst so übliche Anklage der Gesellschaft — sie ist auch so eindrucklich, oftmals ergreifend. M. B.

*Hansruedi Lerch*, Blueme-Fritz. Verlag F. Reinhardt, Basel, 1992. 128 Seiten, kartoniert, mit 18 Fotos, Fr. 19.80.

Gesellschaft Raurachischer  
Geschichtsfreunde

Generalversammlung  
Sonntag, 7. Februar 1993, 14.15 Uhr  
im Hotel Rochat, Basel